

# Geschäftsbericht 2005





**Schloss Burgk,  
Landkreis Saale-Orla-Kreis, Thüringen**

Der Landkreis ist seit 2004 Mitglied der OKV. Seit dem Jahr 2006 gewährt die OKV Gebäude- und Inventarversicherungsschutz für das Schloss Burgk. Seit 1952 dient das Schloss als Museum.

Schloss Burgk gehört zu den wenigen Burgen Deutschlands mit einer nahezu vollständig erhaltenen mittelalterlichen Wehranlage. Im Jahre 1365 erstmals urkundlich erwähnt, wurde die Burg im 17. Jahrhundert zum Schloss ausgebaut und vereint verschiedene architektonische Stilrichtungen. Der Rote Turm aus dem Jahr 1545 macht Schloss Burgk bis heute unverwechselbar. Zeugnis der künstlerischen Blüte im 18. Jahrhundert ist die Silbermann-Orgel in der Schlosskapelle. Aus dem einstigen Fürstenschloss wurde ein kulturelles Zentrum im südöstlichen Thüringen, das durch die sinnvolle Verbindung von Geschichte und Gegenwart weit über die Grenzen des Landkreises hinaus wirkt. (Bild: KSA; Mehr über das Schloss: [www.schloss-burgk.de](http://www.schloss-burgk.de))

**Zum Titelbild**

Fortführend mit dieser Ausgabe, möchten wir in unserem jährlichen Geschäftsbericht den Fokus auf Objekte richten, die bei der OKV versichert sind. Dies soll einmal deutlich die Verbindung zwischen dem breit gefächerten Tätigkeitsfeld unserer Mitglieder und der Bewahrung der Nutzungsmöglichkeiten der in ihrem Eigentum befindlichen Gebäude und Sachen durch geeigneten Versicherungsschutz hervorheben.

Um ein möglichst vielseitiges Bild zu geben, wird jedes Jahr ein anderes Bundesland ausgewählt. Wenn Sie mit Informationen oder Fotos dazu beitragen möchten, geeignete Objekte über Ihre Region hinaus bekannt zu machen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Kontakt: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)



# Geschäftsbericht 2005



## INHALT

Organe .....	5
Lagebericht .....	7
Geschäftsgebiet.....	7
Betriebene Versicherungsbranche und -arten.....	7
Allgemeines .....	8
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft .....	9
Kapitalanlagen/Kapitalerträge.....	12
Jahresergebnis.....	12
Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen .....	13
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.....	17
Ausblick .....	22
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005.....	24
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2005.....	26
Anhang .....	28
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	28
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005.....	30
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Weitere Angaben.....	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	36
Bericht des Aufsichtsrates.....	38



## ORGANE

### Aufsichtsrat

**Hans-Joachim Haug**  
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen  
Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart

**Lothar Stroppe**  
Stellv. Vorsitzender

Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow

**Holger Bartsch**

Landrat des Landkreises Oberspreewald Lausitz,  
Senftenberg

**Karl-Ludwig Böttcher**

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes  
Brandenburg e. V., Potsdam

**Senator E.h. Hans Brandau**

Vorsitzender des Vorstands (i. R.) des Badischen  
Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe

**Ulrich Gerstner**

Landrat des Landkreises Bernburg, Bernburg

**Dr. Manfred Graetz**

Landrat des Landkreises Döbeln, Döbeln

**Dr. Werner Henning**

Landrat des Landkreises Eichsfeldkreis, Heiligenstadt

**Kathrin Knuth**

Landrätin des Landkreises Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz

**Walter Lechner**

Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs-  
verbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München

**Dr. Egon Plümer**

Vorsitzender des Vorstands (i. R.) der GVV-Kommunal-  
versicherung VVaG, Köln

**Dr. Rudolf Pörtner**

Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden

**Gerd Reinhardt**

Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Leinefelde-Worbis

**Dr. Joachim Rosenthal**

Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Saale-Wipper, Güsten

**Markus Ulbig**

Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Pirna



## ORGANE

### Vorstand

<b>Edgar Bohn</b>	Bühl
<b>Dr. Bernd Kathe</b> (ab 1. Mai 2005) Sprecher	Berlin
<b>Harald Michael Klein</b>	Berlin
<b>Peter Komp</b> († 12. März 2005)	Berlin
<b>Horst F. Richartz</b>	Leverkusen

### Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht**  
Bereich Versicherungen, Bonn

### Abschlussprüfer

**KPMG**  
Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

### Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

### Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

#### **Feuer- und Sachversicherung**

- Feuerversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
  - Leitungswasserversicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Extended Coverage (EC)-Versicherung
  - Sonstige Sachschadenversicherung

#### **Sonstige Schadenversicherungen**

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

### Allgemeines

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Versicherungsangebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA, Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden.

Der Gründungsstock mit anfangs EUR 3.067.751,29 wurde zur Verfügung gestellt vom

- Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe,
- Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München, von der
- GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der
- Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Per 31. Dezember 2005 wird die letzte Rate getilgt.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hatte sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt.

Diese Beteiligung wurde mit dem Übertragungstichtag 14. Dezember 2005 an die Versicherungskammer Bayern in München verkauft.

### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 77.884 (Vorjahr 76.094) Versicherungsverträge. Die Zunahme von 2,3 % resultiert aus der Gewinnung von Neukunden in unserem Geschäftsgebiet. Damit konnte der unverändert anhaltende Vertragsverlust unseres Kooperationspartners in Sachsen-Anhalt überkompensiert werden.

Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 200.673,83 auf EUR 16.924.646,82, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen brutto EUR 8.268.909,81 (Vorjahr EUR 5.832.943,98). Im Geschäftsjahr war ein deutlicher Rückgang der Beiträge im Beteiligungsgeschäft unter fremder Führung zu verzeichnen, was hauptsächlich aus Vertragsverlusten unserer Kooperationspartner resultiert sowie einer Bereinigung für Vorjahre. Beides führte dazu, dass der Zuwachs bei den gebuchten Brutto-Beiträgen bei nur 1,2 % lag. Der Anstieg der Schadenaufwendungen für eigene Rechnung begründet sich überwiegend durch die Vertrauensschadenversicherung. Darüber hinaus kam es im Juli (Sturmtief „Gerrit“) und im Dezember (Sturmtief „Dorian“) im gesamten Geschäftsgebiet zu zahlreichen Sturmschäden, von denen hauptsächlich unsere Mitglieder in den Bundesländern Thüringen und Sachsen betroffen waren.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betrugen brutto EUR 3.274.190,05 (Vorjahr EUR 3.066.081,37).

Netto, d. h. nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergab sich ein Aufwand von EUR 299.488,84 (Vorjahr EUR 549.504,49).

### Feuerversicherung

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand von 24.553 (Vorjahr 24.087) Verträgen auf. Das entspricht einer Veränderung von +1,93 %. Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 28.617,33 (+0,68 %) auf EUR 4.212.040,97. Der Schadenaufwand sank auf EUR 428.054,95 gegenüber dem Vorjahr (EUR 606.262,65), auch weil größere Schäden ausgeblieben sind.

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 47.891,48 auf EUR 1.383.196,87 bei 4.015 Verträgen (Vorjahr 4.026). Die Netto-Schadenbelastung ist von EUR 397.140,99 auf EUR 652.646,92 gestiegen. Dieses ist vor allem durch die beiden Sturmereignisse im Geschäftsjahr begründet.

### **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung**

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.375 Verträgen (+2,57 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.379.745,64 (Vorjahr EUR 1.327.894,54) und Schadenaufwendungen netto von EUR 583.354,38 (Vorjahr EUR 614.553,82).

### **Leitungswasserversicherung**

In der Leitungswasserversicherung stieg der Bestand auf 17.131 Verträge (+2,80 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um EUR 52.012,43 auf EUR 1.980.807,46. Der Netto-Schadenaufwand sank auf EUR 508.592,57 (Vorjahr EUR 562.309,09).

### **Glasversicherung**

Der Vertragsbestand der Glasversicherung stieg auf 596 Verträge (Vorjahr 588) bei Brutto-Beiträgen von EUR 171.274,52 (Vorjahr EUR 164.984,54) und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 73.637,29 (Vorjahr EUR 54.809,29).

### **Sturmversicherung**

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung stieg um 549 auf 18.380 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 41.462,53 auf EUR 1.568.311,12. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 693.259,81 um EUR 400.535,05 höher als im Vorjahr. Die kumulativen Schäden, die auf die beiden Sturmereignisse vom 29. Juli („Gerrit“) und 16. Dezember („Dorian“) 2005 zurückzuführen sind, haben an diesen Aufwendungen einen Anteil von ca. 75 %.

### **Technische Versicherungen**

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich die Brutto-Beiträge um EUR 56.903,80 auf EUR 2.464.884,48 bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verträge von 1.833 auf 1.904 Stück. Die Netto-Schadenaufwendungen sanken auf EUR 363.438,52 (Vorjahr EUR 435.525,33).

### **Extended Coverage (EC)-Versicherung**

In der Extended Coverage [EC]-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Gefahren zur Feuer-Versicherung) sanken die gebuchten Brutto-Beiträge auf EUR 112.252,54 (Vorjahr EUR 302.197,01). Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR –7.794,70 (Vorjahr EUR 9.184,49). Die (EC)-Versicherung war überproportional von der Korrektur des Beteiligungsgeschäftes unter fremder Führung betroffen.

### **Sonstige Versicherungen**

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 163 (Vorjahr 165) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 148.951,22 (Vorjahr EUR 185.750,22). Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR –14.169,21 (Vorjahr EUR 14.204,00).

In der Vertrauensschadenversicherung kam es zu einem Rückgang der Vertragsstückzahlen auf 1.301 Verträge (–4,06 %). Dieses Absinken der Vertragsstückzahl ist den Veränderungen durch die Gemeindegebietsreform im gesamten Geschäftsgebiet geschuldet. Die Brutto-Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,23 % auf EUR 3.328.269,06, da neue Mitglieder in diesem Versicherungszweig gewonnen werden konnten. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung stieg auf EUR 1.000.964,15 gegenüber dem Vorjahr (EUR 247.937,52). Dies ist vor allem auf drei Großschäden mit einem Geschäftsjahresaufwand von jeweils über TEUR 100 zurückzuführen.

### Kapitalanlagen/Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen erreichten am Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 23.984.517,63 (Vorjahr EUR 19.639.812,46). Das ist eine Veränderung zum Vorjahr von 22,12 %. Es wurden vor allem Neuanlagen in Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere getätigt. Die Kapitalerträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,77 % auf EUR 886.614,41.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr somit bei 3,5 % (Vorjahr 4,7 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2005 EUR 778.838,24 (Vorjahr EUR 878.772,77).

Die Solvabilitätsanforderungen werden durch Eigenmittel mehr als erfüllt.

### Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist insgesamt vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von EUR 2.356.649,40 aus. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 773.932,96 ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 1.582.716,44 (Vorjahr EUR 1.142.251,16). Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 778.838,24. Bei der Gegenüberstellung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen (EUR 897.672,87) die Erträge (EUR 413.487,69). Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 1.211.037,70 (Vorjahr EUR 842.335,17).

Ein Betrag von EUR 1.211.037,70 wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen.

Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen

Wesentliche Kennzahlen der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G.			
	2005	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	16.925	16.724	15.177
Verdiente Nettobeiträge	7.096	6.969	6.598
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.583	1.142	330
Zuführung zur Schwankungsrückstellung	774	1.868	1.951
Kapitalanlageergebnis	779	878	741
Vorsteuerergebnis	1.877	2.037	718
Jahresüberschuss	1.211	842	813
Kapitalanlagen	23.984	19.640	17.131
Laufende Durchschnittsverzinsung	3,5 %	4,7 %	4,9 %
Eigenkapital	5.332	4.428	3.892
Schwankungsrückstellung	9.356	8.582	6.714
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	8.714	8.215	9.260
Gesamte Garantiemittel	23.402	21.225	19.866
Bilanzielle Schadenquote brutto	48,7 %	34,9 %	47,0 %
Kostenquote brutto	19,4 %	18,3 %	19,1 %
Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto	68,1 %	53,2 %	66,1 %

## LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr konnten wir den Bestandsaufbau weiter vorantreiben. Dieses ist im erfreulichen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von TEUR 862 zu bemerken. Insbesondere in den Sparten Feuer, Leitungswasser, Sturm, Technische Versicherungen und Vertrauensschadenversicherung konnten wir die Beitragseinnahmen deutlich steigern.

Leider machte sich im Geschäftsjahr im Beteiligungsgeschäft unter fremder Führung ein gegenläufiger Trend bemerkbar. Hier mussten wir Einbußen von TEUR 518 hinnehmen. Somit entsprachen die gebuchten Bruttobeiträge in der Konsequenz nicht unseren Erwartungen. Den sich seit zwei Jahren abzeichnenden Aufwärtstrend im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bewerten wir jedoch als sehr positiv.

Für das Jahr 2005 können wir mit TEUR 1.583 das beste versicherungstechnische Ergebnis seit Bestehen der OKV ausweisen. Begünstigt wird dieses durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich verminderte Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Insbesondere in den Sparten Verbundene Gebäude und Sturm verzeichnen wir hier – aufgrund der deutlich angestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle – Entnahmen.

Im Geschäftsjahr konnten wir unseren Bestand an Kapitalanlagen deutlich um TEUR 4.345 steigern. Dennoch müssen wir ein um TEUR 100 vermindertes Kapitalanlageergebnis ausweisen. Durch den planmäßigen Abgang langfristiger Wertpapieranlagen und das anhaltend schlechte Zinsniveau für Neuanlagen am Kapitalmarkt sanken unsere Erträge aus Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen konnten wir insbesondere durch den Verkauf unserer Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG realisieren. In der Konsequenz ist auch die laufende Durchschnittsverzinsung weiter rückläufig.

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr. Betroffen sind vor allem die Sparten Verbundene Gebäude- und Sturmversicherung. Hier wirkten sich die beiden Sturmereignisse vom 29. Juli und 16. Dezember 2005 erheblich auf die Gesamtschadenquote

aus. Aber auch in der Vertrauensschadenversicherung mussten wir um TEUR 195 höhere Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres verbuchen. Hier waren drei größere Schäden mit einem Geschäftsjahresaufwand von jeweils über TEUR 100 zu vermelden.

Die Brutto-Kostenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 19,4 %. Dies begründet sich zum einen aus erhöhten Provisionszahlungen, die aus dem oben erwähnten Anstieg des selbst abgeschlossenen Geschäftes resultierten. Zum anderen sind erhöhte Personalaufwendungen anzuführen. Eine durch die Tarifparteien erwirkte Tarifierhöhung zum 1. Januar 2005 sowie Neueinstellungen im Bereich des Vertriebs hatten hieran den größten Anteil.

Durch das insgesamt positive Geschäftsergebnis konnten wir auch in diesem Jahr unser Eigenkapital mit einer Erhöhung der Verlustrücklage um TEUR 1.211 stärken.

### Sonstige Angaben

Als Kommunalversicherer der neuen Bundesländer verbessern wir kontinuierlich unsere Kundenorientierung. Seit 2004 bieten wir unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen kommunalen Gebietskörperschaften, ganztägige Weiterbildungsseminare an.

Diese Seminarveranstaltungen werden einmal im Jahr durchgeführt. Um allen Mitarbeitern der Kommunen die Möglichkeit zu geben, diese Veranstaltung zu besuchen, werden diese in jedem Bundesland an zwei bis drei zentral gelegenen Orten abgehalten.

Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.



## LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2005 stand die Einführung der doppelten Buchführung bei den kommunalen Gebietskörperschaften im Fokus. Durch den Einsatz von externen Referenten, die uns hier mit ihrem Spezialwissen zur Verfügung standen, konnten wir den Kommunen für dieses Vorhaben Unterstützung an die Hand geben.

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer nicht nur vertieft, sondern auch gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von KSA (Kommunaler Schadenausgleich) und OKV der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde. Hierbei ist besonders das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

Am 31. Dezember 2005 waren für die OKV 31 Mitarbeiter tätig. Sie leisteten engagierte Arbeit, die sich an den Anforderungen unserer Mitglieder orientierte. Vor allem im direkten Kontakt zu unseren Versicherungsnehmern zeigte sich, wie positiv sich dies auf die Kundenzufriedenheit auswirkte.

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbeauftragten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse. Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung.

Als Arbeitgeberin wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die weitere Bündelung von Kompetenzen und Know-how in Zusammenarbeit mit dem KSA ist die OKV bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Für die engagierte Mitarbeit am Unternehmenserfolg im Jahr 2005 danken wir unseren Mitarbeitern sowie den Vertretern des gemeinsamen Betriebsrates von OKV und KSA.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken unserer Versicherungsnehmer. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist aber gleichzeitig auch die Gesellschaft verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu. Das bereits im Geschäftsjahr 2002 implementierte Risikomanagementsystem dient dazu, Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und zu steuern. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potentiell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft gefährdende Risiken, Handlungsspielräume zu schaffen, die die langfristige Sicherung von bestehenden sowie den Ausbau von neuen Erfolgspotentialen ermöglichen und damit den Fortbestand der Gesellschaft sichern.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist die Risikoidentifizierung, die eine quantitative Erfassung der vorhandenen Risiken und deren qualitative Beurteilung beinhaltet. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems werden Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz obliegt der internen Revision die Prüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz. Darüber hinaus erfolgt im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses einmal jährlich die Prüfung des Risikomanagementsystems durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Neben möglichen Veränderungen der allgemeinen Rahmenbedingungen, die unter anderem durch das Verhalten der Wettbewerber und den Gesetzgeber bestimmt werden, stehen insbesondere operative Risiken, versicherungstechnische Risiken, Vertriebsrisiken sowie Risiken im Kapitalanlagebereich im Fokus des Risikomanagements.

### **Globale Risiken**

Die Entwicklungen auf den Märkten und in der Politik führen auch bei der OKV zu sich z. T. ständig ändernden Risikosituationen. Mit der Aufnahme der neuen Sparten Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung zum 1. Januar 2006 haben wir beispielsweise den Anforderungen des Marktes Rechnung getragen. Hier mussten wir dem Risiko abwandernder Mitglieder, die anderswo alle Produkte aus einer Hand erhalten können, begegnen.

Gleichzeitig ergeben sich aber auch Risiken aus Haftungsverschärfungen durch den Gesetzgeber bzw. die Rechtsprechung sowie finanzielle Belastungen infolge von Steueränderungen oder Änderungen im Sozialversicherungsbereich. In diesem Zusammenhang sind auch die EU-Wettbewerbsrichtlinien anzuführen, die unter Umständen eine Einschränkung unseres Betätigungsfeldes oder die Notwendigkeit einer Satzungsänderung zur Folge haben könnten.

Den mit diesen Änderungen verbundenen Risiken begegnen wir durch die zentrale Bündelung von internem und externem Fachwissen, das uns in die Lage versetzt, frühzeitig Veränderungen zu erfassen und eine notwendige Reaktion schnellstmöglich umzusetzen.

Dabei können wir wie in der Vergangenheit auf das umfangreiche Fachwissen unserer Gründerhäuser zurückgreifen. Der Vorstand vor Ort wird durch Vorstände aus den Gründerhäusern

kollegial unterstützt. Damit ist gewährleistet, dass auftretende Risiken rasch und effizient beherrschbar werden. Des Weiteren werden die Mitarbeiter durch Schulung und Aufklärung für mögliche Gefahren und Risiken sensibilisiert und damit gleichzeitig eine angemessene Risikokultur etabliert.

### **Strategische Risiken**

Zur Minimierung der analysierten strategischen Risiken legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die Schulung unserer Mitarbeiter, insbesondere der Direktionsbeauftragten, auch im Hinblick auf den Ausbau der neu aufgenommenen Sparten. Des Weiteren erfolgt der Vertrieb in den neuen Sparten in enger Kooperation mit dem KSA. Hier können wir in den Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung auf umfangreiches Fachwissen gerade im kommunalen Bereich zurückgreifen.

### **Operative Risiken**

Zur Minimierung der operativen Risiken haben wir eine organisatorische Trennung von Funktionen vorgenommen. Des Weiteren wurden Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen sowie umfangreiche Kontrollen und eine interne Revision eingerichtet. Weitere operative Risiken sehen wir insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Seit der Einführung des ICIS-Systems verfügen wir über ein geeignetes Instrument zur Abwicklung der versicherungstechnischen Anforderungen, die sich uns stellen. Durch die ständige Überprüfung und Anpassung der Geschäftsabläufe sowie deren Überwachung streben wir weiterhin eine kostengünstige und wirtschaftliche Abwicklung unseres Geschäftes an.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Risiken im Bereich der Versicherungstechnik können aber auch dadurch

entstehen, dass Kalkulationsfehler und falsche Risikoeinschätzungen in die Bewertung einfließen, sodass die Beitragseinnahmen nicht ausreichend sind. Hier wurden mit Unterstützung der Gründerhäuser eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, um die bestehenden Risiken transparent und beherrschbar zu machen. Daneben halten wir die Risiken durch einen geeigneten Rückversicherungsschutz in Grenzen.

Aber auch beim Einkauf von Rückversicherungsschutz können sich Risiken ergeben, z. B. durch die mangelnde Bonität des Rückversicherers. Dem versuchen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, intensive Bonitätsanalysen und ständige Beobachtung zu begegnen.

### **Kapitalanlagerisiken**

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs- und Bonitätsrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Derivative Finanzinstrumente kommen nicht zum Einsatz. Die Investitionen erfolgen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten, wobei die Auswahl der Emittenten strengen Bonitätsmaßstäben genügen muss.

Eine weitere Minimierung dieser Risiken erreichen wir durch die strikte Umsetzung der im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgesehenen Grundsätze der Anlage von Kapital, insbesondere der Mischung und Streuung unter gleichzeitiger Beachtung der Rentabilität und Liquidität. Zudem erfüllt die OKV die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsbestimmungen, die eine festgelegte Mindestausstattung an Eigenmitteln fordern. Daneben werden ausreichend liquide Mittel bereitgehalten, um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### **Einschätzung der Risikolage**

Auf der Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich oder nachhaltig beeinträchtigen können.

Das eingerichtete Überwachungssystem ist geeignet, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen.

### **Chancen**

Besondere Chancen ergeben sich aus unserer Sicht insbesondere aus dem Aufbau der neuen Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Mit dem Aufbau dieser Sparten wird sich der Bestand der OKV weiter ausbauen lassen und damit auch für zufällige Schwankungen im versicherungstechnischen Bereich weniger anfällig sein. Darüber hinaus sind wir jetzt in der Lage, eine breitere Produktpalette anbieten zu können, was eine engere Mitgliederbindung ermöglicht. Durch den weiteren personellen Ausbau unseres Vertriebs und eine verstärkte Schulung unserer Direktionsbeauftragten sehen wir ebenfalls die Chance, eine stärkere Mitgliederbindung und Information unserer Mitglieder zu erreichen.

Durch zahlreiche Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter unserer Mitglieder betreiben wir darüber hinaus eine intensive Schadenprävention, die langfristig zu einer geringeren Schadenbelastung führen kann.

### Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2006 konnte der Bestandsaufbau in den Sachsparten und der Vertrauensschadenversicherung weiter gesteigert werden. Auch die Geschäftsentwicklung in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtsparte, welche wir mit Beginn des neuen Geschäftsjahres in unsere Angebotspalette aufgenommen haben, läuft erwartungsgemäß. Der Schadenaufwand in der Leitungswasserversicherung ist im ersten Quartal durch den lang anhaltenden Winter mit außergewöhnlichen Temperaturen deutlich erhöht. Ein Großschadenereignis ist bislang ausgeblieben, wobei in der Feuerversicherung mehrere mittlere Schäden zu beklagen waren.

Insgesamt wird für das Jahr 2006 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und -entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 21. April 2006

### **OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand



Bohn



Dr. Kathe



Klein



Richartz



## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Aktiva	2005			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			67.809,08	70
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		0,00		716
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile u. a. nichtfestverzinsliche Wertpapiere		632.086,48		1.186
2. Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere		9.281.540,00		8.112
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00			511
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000,00			2.023
		6.000.000,00		2.534
4. Einlagen bei Kreditinstituten		8.070.891,15		7.092
			23.984.517,63	19.640
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	203.010,06			250
2. Versicherungsvermittler	227.648,17			534
		430.658,23		784
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.571.887,88		691
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 85)		418.559,98		654
			2.421.106,09	2.129
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		69.971,23		104
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.543.134,31		4.365
			2.613.105,54	4.469
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		274.108,48		319
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		40.294,69		11
			314.403,17	330
<b>Summe</b>			<b>29.400.941,51</b>	<b>26.638</b>

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Passiva	2005			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gründungsstock		0,00		307
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG		5.332.177,32		4.121
2. Andere Gewinnrücklagen				
III. Bilanzgewinn		0,00		0
			5.332.177,32	4.428
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	193.687,82			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.901,36	115.786,46		162
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.993.488,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.395.513,52	8.597.974,48		8.053
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		9.355.843,12		8.582
			18.069.604,06	16.797
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		417.276,00		173
II. Steuerrückstellungen		937.198,00		682
III. Sonstige Rückstellungen		430.136,00		327
			1.784.610,00	1.182
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.575.376,54			3.443
2. Versicherungsvermittlern	75.924,53			76
			3.651.301,07	3.519
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 86.698,54 (Vorjahr TEUR 111) davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 31.534,24 (Vorjahr TEUR 35)		563.249,06		712
			4.214.550,13	4.231
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	0
<b>Summe</b>			<b>29.400.941,51</b>	<b>26.638</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2005

I. Versicherungstechnische Rechnung	2005			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.924.646,82			16.724
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.874.250,23			9.733
		7.050.396,59		6.991
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	70.080,85			-24
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	23.952,41			-2
		46.128,44		-22
			7.096.525,03	6.969
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			0,00	0
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.672.339,81			8.641
bb) Anteil der Rückversicherer	3.924.970,45			4.318
		3.747.369,36		4.323
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	596.570,00			-2.808
bb) Anteil der Rückversicherer	51.899,27			-1.741
		544.670,73		-1.067
			4.292.040,09	3.256
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			0,00	0
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.274.190,04		3.066
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.974.701,21		2.517
			299.488,83	549
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			148.346,71	152
<b>7. Zwischensumme</b>			2.356.649,40	3.010
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen</b>			-773.932,96	-1.868
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. eigene Rechnung (= Übertrag)</b>			<b>1.582.716,44</b>	<b>1.142</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2005

	2005			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			1.582.716,44	1.142
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	786.125,76			879
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			40
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	100.488,65			2
		886.614,41		921
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	16.147,20			10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	53.282,10			32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	38.346,87			0
		107.776,17		42
			778.838,24	879
<b>3. Sonstige Erträge</b>		413.487,69		471
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		897.672,87		455
			-484.185,18	16
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			1.877.369,49	2.037
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		663.874,25		1.191
<b>7. Sonstige Steuern</b>		2.457,54		3
			666.331,79	1.194
<b>8. Jahresüberschuss</b>			1.211.037,70	843
<b>9. Verlustvortrag aus Vorjahr</b>			0,00	0
<b>10. Einstellungen in die Gewinnrücklage</b>				
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			1.211.037,70	843
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Pauschalwertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen, sonstige Forderungen mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigung ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum Festwert.

### **Passiva**

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung, sie wurden durch maschinelle Auswertung des EDV-Systems geliefert. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein grundsätzlicher Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

**Aktiva**

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2005

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Abgang	Zuschrei- bung	Abschrei- bung	Bilanzwert 2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	70	26	0	0	29	67
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
Beteiligungen	716	0	716	0	0	0
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.186	0	550	0	4	632
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.112	1.218	0	0	49	9.281
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	511	1.000	511	0	0	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.023	4.000	1.023	0	0	5.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.092	979	0	0	0	8.071
5. Summe B. II	18.924	7.197	2.084	0	53	23.984
Insgesamt B	19.640	7.197	2.800	0	53	23.984
<b>Insgesamt</b>	<b>19.710</b>	<b>7.223</b>	<b>2.800</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>24.051</b>

**B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen**

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2005 EUR 9.989,576,48 (Vorjahr EUR 10.201.960,06). Dabei wurden die Kapitalan-

lagen mit dem Börsen- und Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

### **B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Zur Absicherung der Ansprüche eines Arbeitnehmers aus einem Altersteilzeitvertrag wurde ein Wertpapierdepot mit einem Bestand von TEUR 221 angelegt. Hiervon wurde ein Betrag von TEUR 52 an den Begünstigten verpfändet.

### **E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem abgegrenzten Betrag von EUR 40.294,69 sind Kfz-Steuern von EUR 1.272,83 sowie Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen enthalten. Den größten Anteil dieses Postens macht das gebuchte Agio mit EUR 36.348,80 aus.

### **Passiva**

#### **A.I. Gründungsstock**

Stand am 1. Januar 2005	EUR	306.775,12
Tilgung	EUR	306.775,12
Stand am 31. Dezember 2005	EUR	0,00

#### **A.II. Verlustrücklage gem. § 37 VAG**

Stand am 1. Januar 2005	EUR	4.121.139,62
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	EUR	1.211.037,70
Stand am 31. Dezember 2005	EUR	5.332.177,32

#### **C.III. Andere Rückstellungen, sonstige**

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 98.700,00

(inkl. der internen Jahresabschlusskosten von EUR 25.700,00), für Verwaltungskosten mit EUR 59.100,00, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 41.500,00 sowie die Rückstellungen für die Aufbewahrung von Unterlagen mit EUR 105.500,00 und für GDPdU mit EUR 10.000,00 ausgewiesen. Des Weiteren wurde erstmals eine Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von EUR 40.336,00 gebildet. Für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Trennung der gemeinsam genutzten Ressourcen von OKV und OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG entstehen, wurde eine Rückstellung von EUR 75.000,00 gebucht.

### **D.III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit EUR 86.698,54 und Verbindlichkeiten aus der Tilgungsrate des Gründungsstocks mit EUR 306.775,12 enthalten.

## **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Versicherungstechnische Rechnung**

#### **2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 1.328.394,59 (im Vorjahr EUR 1.745.584,59). Ein wesentlicher Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Sparten Vertrauensschadenversicherung, Feuerversicherung und Technische Versicherungen erzielt.

**5. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Der Gesamtbetrag von EUR 3.274.190,05 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 2.467.420,26 und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 806.769,79.

Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.925	16.724	13.394	13.292	7.799	7.773	3.531	3.432
b) Verdiente Bruttobeiträge	16.995	16.700	13.464	13.262	7.876	7.723	3.531	3.438
c) Verdiente Nettobeiträge	7.096	6.969	5.721	5.623	3.580	3.481	1.375	1.346
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.269	5.833	6.503	4.801	4.068	3.080	1.766	1.032
e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.274	3.066	2.911	2.777	1.757	1.747	363	289
f) Rückversicherungssaldo	2.984	4.638	2.332	3.709	1.221	2.191	652	929
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	1.583	1.142	1.182	331	800	241	401	811
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.,	28.349	26.979	11.532	10.280	7.294	6.447	16.817	16.699
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18.993	18.397	6.284	5.458	3.905	3.127	12.709	12.939
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	9.356	8.582	5.248	4.822	3.389	3.320	4.108	3.760
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	77.884	76.094	76.293	74.448	47.725	46.335	1.591	1.646

**Angaben zum Versicherungsgeschäft**

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>	<b>2005 TEUR</b>	<b>2004 TEUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.135	1.065
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.573	1.378
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	266	283
5. Aufwendungen für Altersversorgung	265	3
6. Aufwendungen insgesamt	3.239	2.729

**Nichtversicherungstechnische Rechnung**

**3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören**

Hier sind insbesondere Erträge aus weiterberechneten Personalkosten an die OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit EUR 255.216,46 und Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit EUR 25.105,34 zu nennen.

**4. Sonstige Aufwendungen**

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 451.867,56, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, und EUR 21.386,94 für Zinsen des Gründungsstocks und für Zinsen aus der Nachzahlung zur Betriebsprüfung ausgewiesen.

**6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im ausgewiesenen Betrag von EUR 663.874,25 sind erstattete Steuern aus Vorjahren in Höhe von EUR 251.752,02 enthalten.

### Weitere Angaben

#### Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 26.764,70. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 143.995,31. Des Weiteren wurde ein Betrag von EUR 8.448,93 für Hinterbliebenenbezüge eines früheren Vorstandsmitglieds gezahlt. Für die Verpflichtungen aus der gewährten Pensionszusage ist eine Rückstellung in Höhe von EUR 156.756,00 gebildet.

#### Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2005 waren im Jahr 2005 durchschnittlich 30,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 32) beschäftigt, davon im Außendienst 6 Mitarbeiter (Vorjahr 8).

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 21. April 2006

#### OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



Bohn



Dr. Kathe



Klein



Richartz

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Berlin, 2. Mai 2006

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft**

**Aktiengesellschaft**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Schuster  
Wirtschaftsprüfer



Bergstedt  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2005 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 22. Juni 2006

**Der Aufsichtsrat**



Haug  
Vorsitzender



### Geschäftsbericht 2005

Fragen zum Geschäftsbericht 2005  
beantwortet Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe  
Sprecher des Vorstands

Telefon: 030 42152-151  
Telefax: 030 42152-150

E-Mail: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)

### OKV

Ostdeutsche  
Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92  
13055 Berlin

Postanschrift:  
OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0  
Telefax: 030 421 52-111

Internet: [www.okv-online.com](http://www.okv-online.com)  
E-Mail: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)



### Verkehrsverbindung

S-Bahn Hackescher Markt, Straßenbahn M5  
S+U-Bahn Alexanderplatz, Straßenbahn M5  
S-Bahn Landsberger Allee, Straßenbahn M5

Haltestelle: Simon-Bolivar-Straße



